



Bund der Freien Waldorfschulen  
Landesarbeitsgemeinschaft  
der Freien Waldorfschulen  
in Hessen

Freie Waldorfschulen in Hessen  
Landesarbeitsgemeinschaft e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
Hügelstraße 67  
60433 Frankfurt/Main

Fon +49 (0)69.5305 37-61  
Fax +49 (0)69.5305 37-63  
lag@waldorfschule-hessen.de  
www.waldorfschule-hessen.de

# Hessen-Rundbrief

Februar 2010

## Nothilfe für Haiti

**Berlin/ Karlsruhe.** Die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ planen ab Mitte Februar erneut eine waldorfpädagogische Krisenintervention, diesmal in Haiti, um den vom Erdbeben psycho-traumatisierten Kindern bei der Verarbeitung des entsetzlichen Erlebnisses zu helfen (vgl. Pressemitteilung im Anhang). *+ Seite 4* [www.freunde-waldorf.de/nothilfe](http://www.freunde-waldorf.de/nothilfe)

## Wow-Day-Ergebnis 2009

**Berlin.** Acht der zehn hessischen Waldorfschulen beteiligten sich im September 2009 an den bundesweiten sozialen Aktionen der Waldorfschüler. Die Hessen konnten insgesamt 21.441,41 Euro erwirtschaften und an die „Freunde der Erziehungskunst“ für die sozialen Projekte in aller Welt überweisen. [www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)

## Artenreichtum

**Bad Nauheim.** Im vergangenen November wurde die Wetterauer Waldorfschule in Bad Nauheim erneut als „Umweltschule“ von Umwelt- und Kultusministerium ausgezeichnet. Zudem erhielt sie von der „Grünen Liga Berlin“ einen Umweltpreis für den bundesweit an vierter Stelle „artenreichsten Schulhof“.

## Waldorfpraktikum für Lehramtsstudenten

**Frankfurt am Main.** Mehrere hessische Waldorfschulen (bisher: Dietzenbach, Darmstadt, Kassel, Marburg) haben sich bereit erklärt, Schulpraktikumsplätze für Lehramtsstudenten zu Verfügung zu stellen. Neben der Signalwirkung einer allgemeinen Öffnung der Waldorfschule bieten sich damit Möglichkeiten, langfristig dem Lehrermangel gegenzusteuern.

## Verwaltungsqualität

**Loheland.** Am 8. Dezember 2009 fand in Loheland zum achten Mal die jährliche Fortbildung für Verwaltungsmitarbeiter/innen der hessischen Waldorfschulen statt. Herr Seitz (Freie Alternativschule Marburg) stellte das Konzept der freien alternativen Schulen vor, Kerstin Erlen informierte zu Fragen der Buchhaltung. Die im Rahmen der Qualitätsentwicklung vereinbarten gegenseitigen Besuche sollen 2010 in einer Evaluationswoche (1.-5. November 2010) konzentriert werden. Die nächste Fortbildung für Mitarbeiter/innen der Schulverwaltung findet am 1. Juni 2010 in Loheland statt.

## Mentoren

**Frankfurt am Main.** Am 28./29. Januar begann die neue LAG- Mentorenfortbildung mit Raymond di Ronco. Am 18./19. März 2010 wird der zweite Teil des Grundkurses und am 6./7. Mai 2010 ein Aufbaukurs für Fortgeschrittene folgen (vgl. auch die aktuellen Termine auf der Webseite der LAG unter LAG/Termine).

## Landtag hört freie Schulen an

**Wiesbaden.** Am 25. Februar wird der Kulturpolitische Ausschuss des Hessischen Landtags die Schulen in freier Trägerschaft sowie die Fachverbände anhören. Die Stellungnahmen werden auf den Webseiten des Landtags und der LAG (unter Aktuelles) veröffentlicht. [www.hessischer-landtag.de](http://www.hessischer-landtag.de)

## Informationen über Schule

**Wiesbaden.** Der „Hessische Bildungsserver“ präsentiert sich als eine Plattform für Information, Kommunikation und Kooperation im schulischen Bildungssystem Hessens. Auch Waldorfschulen können dort Informationen einstellen und abrufen. <http://www.bildungsserver.de>

## **Die Menschen in Haiti brauchen dringend Hilfe**

***Das ohnehin von Armut und Kriegen gebeutelte ärmste Land der westlichen Hemisphäre Haiti sieht sich nach dem verheerenden Erdbeben vom 12. Januar mit einer Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes konfrontiert. Die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ planen daher ab Mitte Februar eine waldorfpädagogische Krisenintervention, um den vom Erdbeben psycho-traumatisierten Kindern bei der Verarbeitung des entsetzlichen Erlebnisses zu helfen.***

Es ist nur zu erahnen, wie sich die Situation in dem vom Erdbeben dramatisch zerstörten Karibikstaat Haiti genau verhält. Unmöglich ist es, die Angst, Verzweiflung und den Schmerz der ca. 3 Millionen Betroffenen nachzufühlen. Die in Haiti herrschende Extremsituation setzt vor allem rund zwei Millionen Kinder einer akuten Gefahr aus. Die Trennung und der Verlust von Familien, körperliche Verletzungen, die allgegenwärtige, unmittelbare Konfrontation mit Tod und Zerstörung bringen psychische Traumatisierungen mit sich, die die betroffenen Kinder ihr Leben lang prägen werden. Unter all den Naturkatastrophen wirken sich zudem Erdbeben als besonders verunsichernd aus, da das anscheinend feste und sichere Element Erde als unzuverlässig und gar lebensbedrohlich erfahren wird.

Hilfsorganisationen in der karibischen Krisenregion beschreiben die schwere emotionale Lähmung und den seelischen Ausnahmezustand vieler Kinder. Es besteht dringender Handlungsbedarf, der auch zu einer nachhaltigen Verbesserung der psychischen Situation der betroffenen Kinder beiträgt, um so andauernden Persönlichkeitsveränderungen oder gar einem Biografiebruch vorzubeugen.

### **Waldorfpädagogische Nothilfeinsätze weltweit**

Die positiven Erfahrungen mit den vorausgegangenen Nothilfeinsätze im Libanon (2006), China (2008), Gaza (Januar und Juli 2009) bestärkt das Nothilfeteam der „Freunde der Erziehungskunst“ die dringend notwendige Akuthilfe den schwer traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der völlig zerstörten Krisenregion Haiti zu Gute kommen zu lassen. Erst im November 2009 widmete sich ein notfallpädagogisches Expertenteam erfolgreich den in der Erdbebenregion West-Sumatra, Indonesien betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Da sich die Kosten für eine nothilfepädagogische Krisenintervention auf ca. 30.000 Euro belaufen, können die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ trotz des ehrenamtlichen Einsatzes des Notfallteams alle anfallenden Kosten nicht alleine tragen. Der Verein ist daher dringend auf Spenden angewiesen.

### **Pädagogische Krisenintervention mit Mitteln der Waldorfpädagogik**

Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik, ihr Verständnis seelischer Prozesse und ihre vielfältigen rhythmischen und künstlerischen Methoden lösen seelische Verkrampfungen und stärken den Menschen von innen. In gestalteten Unterrichts- und Spielphasen, im Freispiel und in Phasen kreativ-künstlerischer Gestaltung sollen durch das Trauma verschüttete personale Ressourcen freigesetzt und aktiviert werden. Ein rhythmisch gestalteter Tagesablauf, geregelte Essens- und Schlafenszeiten, Ruhe- und Aktionsphasen sollen den Kindern und Jugendlichen einen neuen Orientierungsrahmen, Sicherheit und Halt geben und so sicherheitsvermittelte Beziehungen, Vertrauen und Selbstvertrauen, neues Weltinteresse und altersentsprechende Eigensteuerung und Eigenverantwortlichkeit aufbauen und fördern. In der waldorfpädagogischen Notfallpädagogik kommen insbesondere plastisches-therapeutisches Gestalten, die Mal- und Zeichentherapie, Eurythmie sowie weitere waldorfpädagogisch-verbundene Methoden zum Einsatz, die den Betroffenen ermöglichen, ihr Erleben non-verbal zu artikulieren.

**Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners**

Freunde der Erziehungskunst  
Rudolf Steiners e. V.  
Neisser Str. 10  
76139 Karlsruhe  
[www.freunde-waldorf.de/nothilfe](http://www.freunde-waldorf.de/nothilfe)

Spendenkonto:  
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.  
GLS Gemeinschaftsbank Bochum  
PLZ: 430 609 67  
Konto: 13042010  
Stichwort: „Notfallpädagogik“

Aufgrund des phasenspezifischen Verlaufs von Psychotraumas ist der Einsatz der Freunde der Erziehungskunst vier Wochen nach der verheerenden Katastrophe geplant. Denn nach dem „Schockerlebnis“ der Katastrophe und einer ein- bis zweitägigen „Akutphase“ kommt es zu einer Periode, die etwa vier bis acht Wochen andauern kann. In dieser Zeit können diverse Symptome als „Posttraumatische Belastungsreaktion“ auftreten: psychosomatische Beschwerden aller Art, Panikattacken, Konzentrationsschwierigkeiten, Ängste usw. Dies alles sind normale Reaktionen auf völlig unnormale Erlebnisse. Im Laufe der Zeit lassen die Symptome meist von alleine immer mehr nach. Wenn dies jedoch nicht geschieht, kommt es zur therapiebedürftigen psychischen Erkrankung. Man spricht dann von einer „Posttraumatischen Belastungsstörung“, welche im schlimmsten Fall zu einer „andauernden Persönlichkeitsveränderung“ führen kann. **Nothilfepädagogik** setzt in der Phase der „Posttraumatischen Belastungsreaktion“ an. Im Vordergrund stehen dabei pädagogisch-therapeutische Methoden auf Grundlage des anthroposophischen Menschenverständnisses. Die Selbstheilungskräfte des Opfers sollen angeregt werden, das traumatische Erlebnis zu verarbeiten und in die eigene Biografie zu integrieren.